

Umweltbildung Bayern

Lust auf Zukunft – Marketing für die Umweltbildung

Gespannte Gesichter im Publikum: Zwei feine Lächeln auf sonnigem Grund verheißen neue Wege zum Glücklichein. Das Logo der neuen Dachmarke für die Umweltbildung in Bayern wird von einer großen Werbeagentur präsentiert. Fünf Plakate mit viel Natur zeigen glückliche Menschen in Aktion. Die Botschaft lautet: Umweltbildung macht Spaß, fördert die Lust am Entdecken, gibt Energie, stiftet Gemeinsamkeit und weist Wege in die Zukunft.

■ So könnte eine landesweite Werbekampagne für Umweltbildung aussehen. Die Umweltbildungsverbände in Bayern wollen erreichen, dass bis 2015 zwei von drei bayerischen BürgerInnen die neu geschaffene Marke „Umweltbildung.Bayern“ kennen und Veranstaltungen der Umweltbildung von vier Millionen TeilnehmerInnen besucht werden.

Marketing als Prozess

Bereits Anfang 2004 sind sich die bayerischen Umweltbildner/innen verbandsübergreifend einig, sie wollen ihren Bekanntheitsgrad verbessern, ihre Finanzierungsmöglichkeiten erweitern und suchen neue Strategien, sich am Markt zu behaupten. 20 Personen aus ANU Bayern, Landesbund für Vogelschutz, Bund Naturschutz, Plankstettener Kreis für Umweltbildung und dem bayerischen Umweltministerium bilden daraufhin das „Kernteam Marketing“. Sie erarbeiten innerhalb eines Jahres ein von allen getragenes Marketingkonzept. Sie investieren über 100.000 Euro an ehrenamtlichen Leistungen, der bayerische Staat finanziert die externe Moderation durch eine Marketingagentur. Auf drei „Checkpoints“ prüfen KollegInnen aus den Umweltbildungseinrichtungen das Konzept, geben Ergänzungen, Änderungen und inhaltliche Inputs, die vom Kernteam aufgenommen und eingearbeitet werden. Im Juli 2005 wird das Marketingkonzept auf einer Fachtagung vorgestellt. Höhepunkt des Konzepts ist die neu kreierte Dachmarke „Umweltbildung.Bayern“. Von den über 130 TeilnehmerInnen der

Tagung werden die Ergebnisse sehr positiv aufgenommen. KollegInnen aus anderen Bundesländern fragen spontan nach Möglichkeiten der Übernahme.

Bausteine des Marketingkonzepts

Das Marketingkonzept besteht aus verschiedenen Bausteinen, darunter die Dachmarke. Ausgangspunkt ist eine Analyse von Trends und Szenarien, neue Entwicklungsfelder werden erarbeitet, Ziele beschrieben und konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt. Die Marktforschung liefert die Kernaussage: 20 bis 30 Prozent der Menschen sind für die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit abholbereit. Neue Zielgruppen und Milieus rücken in den Fokus der Betrachtung. Die Angebote der Umweltbildung müssen sich künftig stärker nach deren Vorlieben und Lebensstilen richten. Um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, werden Emotionen vermittelt und sinnliche Erfahrungen gefördert. Zugang zur Umweltbildung wird über Handeln geschaffen. Als erste Konkretisierungsmaßnahme wird ein Milieuatlas für die Umweltbildung erstellt, der ab Dezember 2005 für die Markenträger im neu zu schaffenden Intranet stehen wird.

Von der Mission zur Maßnahme

„Der zentrale gesellschaftliche Nutzen der Umweltbildung liegt in der Vermittlung und Stärkung von Kompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist ein Kernsatz der Mission für die Marketingstrategie, die das Leitbild der ANU Bayern für Umweltbildungsein-

richtungen ergänzt. Wichtig sind Qualität und Weiterentwicklung der Produkte. Angestrebt wird eine Spezialisierung der Einrichtungen und die Entwicklung modularer Angebote für unterschiedliche Kunden. Qualitativ hoch stehende, lokale, spezialisierte, innovative Angebote werden in den Feldern demografischer Wandel, Freizeit und Gesundheit entwickelt. Events und eine verstärkte und effiziente Öffentlichkeitsarbeit in Politik und Gesellschaft führen zu einem größeren Bekanntheitsgrad. Die Preise für Umweltbildungsangebote sind differenziert und vergleichbar. Zusätzlich zu den gesteigerten Erträgen sorgen Spenden, Stiftungen und Sponsoring neben öffentlichen Mitteln dafür, die gesteigerte Nachfrage an Angeboten auch finanzieren zu können. Ab 2006 bieten Workshops und Seminare den Erwerb der Qualifikationen an, die Strategien umzusetzen. Vernetzung wird groß geschrieben, ebenso die Nutzung vorhandener und der Ausbau weiterer Strukturen. Im Internet stehen Materialien und Methodenbausteine bereit und verhelfen Marke und Markeninhaber zu größerer Bekanntheit.

Neue Dachmarke – Wege zum Glücklichein

Mit der Verleihung der neuen Marke durch den bayerischen Umweltminister können Umweltbildungseinrichtungen zum „Ausgezeichneten Partner von Umweltbildung.Bayern“ werden.



Die Marke bürgt für ein qualitativ hoch stehendes Programm im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie vermittelt den Bürgerinnen und Bürgern: „Sie haben Glück. Durch das Mitmachen bei Exkursionen, Seminaren, Erlebniswochen und ähnlichen Aktivitäten haben Sie einen Weg gefunden, mehr Glück zu empfinden, mehr Lebenslust, sogar die Chance auf eine neue Lebensgestaltung.“ Einfach „bewusst sein“ ist das Geheimnis, um glücklich zu werden, und das vermittelt Umweltbildung. Möglichst viele Zentren sollen das Logo der Dachmarke tragen und damit kommunizieren: Überall gibt es

Umweltbildungseinrichtungen. Jeder kann teilhaben am Erlebnisnetzwerk Mensch – Natur – Zukunft.

Mit dem Marketingkonzept ist die Arbeitsgrundlage der nächsten Jahre geschaffen. Innovativ wird das Konzept auch in Berlin eingeschätzt. Es ist Teil des Maßnahmenkatalogs des Nationalen Aktionsplans der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Jetzt geht es in einem zweiten Schritt darum, das Konzept gemeinsam mit den KollegInnen der Umweltbildungseinrichtungen und mit neuen Partnern in einem bayernweiten Netzwerk umzusetzen. Das ist unser Weg zum Glücklichein!

[Marion Loewenfeld]

- ▶ Weitere Informationen: ANU, LV Bayern, www.umweltbildung-in-bayern.de und www.umweltbildung.bayern.de (bayernweite Projekte, Marketing für die Umweltbildung)

AUS DER ANU UND UMWELTZENTREN

Neues Forum zur Waldpädagogik

Rund 150 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland nahmen an der diesjährigen ANU-Jahrestagung „Umweltbildung im Wald“ teil. Professorin Ute Stoltenberg von der Universität Lüneburg stellte in ihrem Einführungsvortrag fest, dass Umweltbildung ein wichtiger Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ist. Nachhaltigkeit sollte dabei als Prinzip verstanden werden und zu einer neuen Lernkultur führen. Professor Robert Vogl von der FH Weihenstephan unterstrich die Bedeutung von Waldpädagogik als Antwort auf motorische Defizite, Bildungsdefizite, nachhaltige Entfremdung und Betreuungslücken. In den Arbeitsgruppen wurden Qualitätskriterien und Zertifizierungsinstrumente erarbeitet und Beispiele praktischer Umsetzung vorgestellt. Eine Dokumentation ist in Vorbereitung. ANU-Mitglieder können im neuen Internetforum über Qualitätskriterien für BNE im Wald diskutieren. Außerdem wurde eine Mailingliste unter wald@anu.de eingerichtet.

- ▶ ANU Rheinland-Pfalz, Claudia Leibrock, E-Mail leibrock@anu.de, www.umweltbildung.de

Leitfaden „Nachhaltigkeit im Alltag voranbringen“

Die Erfahrungen eines kürzlich beendeten Modellprojekts, das gemeinsam von ANU und econtur durchgeführt und vom BMU gefördert wurde, sind in einem neu erschienenen Leitfaden zusammengefasst. Die Zusammenarbeit von acht so genannten „Kernzentren“ mit Bürgerforen, Vereinen oder Unternehmen wurden durch eine Organisationsentwicklerin begleitet. Die 56-seitige Broschüre wurde von Ernst Zachow unter Mitarbeit von Horst Rode verfasst.

- ▶ Bezug gegen 3,- € Versandkostenbeitrag: ANU-Bundesverband, www.umweltbildung.de

Umweltbildungsführer M-V online

Die ANU M-V weitet ihren Umweltbildungsführer für die Region Rostock – Stralsund auf ganz Mecklenburg-Vorpommern aus. Ein gedrucktes und farbiges Heft bietet auf 110 Seiten Bildungsangebote, die von Naturerleben über ökologisches Bauen, Energie, Gesundheit, Eine Welt und Multimedia bis zu Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche reichen. Parallel dazu existiert eine Online-Datenbank mit derzeit 89 Anbietern und 207 Angeboten, die eine komfortable Suche ermöglicht.

- ▶ www.umweltbildung-mv.de

ANU NRW kooperiert mit Ministerien in Ganztagsgrundschulen

Die ANU NRW hat mit dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder sowie dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW eine Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit in offenen Ganztagsgrundschulen geschlossen. Das Dokument kann im Internet auf der Website des Bildungsportals NRW abgerufen werden, wenn man unter Suche eingibt: „Rahmenvereinbarung AND ANU“.

- ▶ www.msjk.nrw.de

Aktionsnetzwerk Zukunft Lernen NRW

Das Aktionsnetzwerk Zukunft Lernen (AZUL) in NRW versteht sich als offener Zusammenschluss staatlicher und nicht-staatlicher Organisationen und Verbände im Bereich BNE. In der Koordinierungsgruppe des Netzwerkes sind neben der ANU unter anderem auch das Eine Welt Netz NRW, das Landesinstitut für Schule (Lfs), die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) und das Umweltministerium NRW vertreten. Auf der AZUL-Jahrestagung Ende September im NaturGut Ophoven diskutierten über 50 Bildungsexperten die weiteren Schritte, wie die UN-Dekade BNE in NRW begleitet werden kann sowie Möglichkeiten zur besseren Kommunikation untereinander. Eine neu eingerichtete Internetplattform bietet auch Informationen über Projekte sowie eine Linkliste mit Fördermöglichkeiten.

- ▶ www.azul.nrw.de, www.naturgut-ophoven.de/AZUL

Trecker fahren und Umwelt lernen

Bereits zum vierten Mal trafen sich die in der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLoB) organisierten Schulbauernhöfe und Umweltzentren wie auch Landwirte, die auf Bauernhöfen in NRW lernen. Diskutiert wurde die verstärkte Zusammenarbeit zwischen biologisch und konventionell arbeitenden Höfen. Eine bisherige juristische Grauzone konnte inzwischen mit der Verwaltung geklärt werden: Der Transport von Kindern auf landwirtschaftlichen Hängern. Die Jahrestagung findet im Februar 2006 in Altenkirchen statt.

- ▶ Jürgen Birtsch, E-Mail baglob@web.de, www.baglob.de

BNE IN DEN MEDIEN

Urbane Nachhaltigkeit

Das österreichische Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nennt sich auch „Lebensministerium“. Im Internet bietet es jeden Monat einen ausführlichen Bericht über ein Nachhaltigkeitsthema. Das Mo-

natsthema November 2005 gibt Einblick in momentane Trends der Stadtentwicklung und die Vielfalt der urbanen Lebensstile. Es diskutiert Schwierigkeiten und Herausforderungen, wenn man sich nachhaltiger Urbanität nähert. Ein Kapitel beschäftigt sich mit so genannten Megacities, deren Größe und städtische Dichte die Problematik unzureichender Nachhaltigkeit meist ungleich erhöht. Urbanität und Nachhaltigkeit schließen sich dennoch nicht prinzipiell aus. Das zeigen einige Good Practice-Beispiele am Ende dieses Monatsthemas.

► www.nachhaltigkeit.at, Rubrik „Thema“

Nachhaltigkeitstest

■ Wer wissen will, wie nachhaltig sein Lebensstil ist, sollte im Internet elf Fragen beantworten. Sie betreffen das eigene Verhalten in den Konsumbereichen Lebensmittel und Ernährung, Textilien, Bekleidung, Spielzeug, Reisen, Mobilität, Geldanlagen, Wohnen, Haushalt sowie Energie. Die Website des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft zeigt individuelle Wege für ein nachhaltigeres Leben auf.

► www.echtgerecht.de

Zukunftsvisionen im Internet

■ Ein neues Portal der Heinrich-Böll-Stiftung will zeigen, wie die Welt in 15, 70 oder 100 Jahren aussehen wird. Auf der Website findet sich eine bunte Mischung aus journalistischen Texten, Glossen, Kurzgeschichten und Gedankensplittern. Daneben gibt es ein Weblog, Nachrichten sowie Hinweise auf Projekte und Events.

► www.vorspuhlen.net

SCHULE

Erste Passivhaus-Schule in NRW eingeweiht

■ Erstmals ist in NRW ein Schulgebäude nach den Regeln der Passivhausbauweise

erstellt worden. Das Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) in Dinslaken hat beim Bau seines neuen Techniktraktes Pionierarbeit geleistet und gezeigt, dass die Passivhausbauweise nicht nur bei Wohnhäusern, sondern auch bei öffentlichen Gebäuden sinnvoll und möglich ist.

► Energieagentur NRW, www.ea-nrw.de

Fonds für Schulprojekte in der Schweiz

■ Um Umweltbildung an den Schulen leichter umzusetzen und weiterzuentwickeln, hat die Schweizer Stiftung Umweltbildung (SUB FEE) einen Unterstützungsfonds eingerichtet. Die Projekte sollen die Kompetenz der Kinder fördern, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst die Zukunft von Umwelt und Gesellschaft mitzugestalten. So soll Umweltbildung als Teil einer zukunftsfähigen Bildung an Schulen verankert werden.

► www.umweltbildung.ch/schulprojekte

Internationales Netzwerk für Schulgärten

■ Schulgärten können ein geeignetes Mittel sein um Globales Lernen, Umweltbildung, Nachhaltigkeit und Nord-Süd-Dialog zu fördern. Das Projekt „International Network for School Gardens“ besteht aus fünf Projektschulen in Berlin, Tschechien, Russland, Brasilien, Südafrika und Taiwan. Der Informations- und Erfahrungsaustausch umfasst beispielsweise Pflanzaktionen, Projektstage oder das Erstellen von Infomaterialien. Geplant sind ein Newsletter und persönliche Begegnungen.

► International Networks for School Gardens, Ulrich Nowikow, Fon +49/30/47 30 63 07, E-Mail ulrich.nowikow@t-online.de, www.schoolgardens.net

Umweltminister unterstützen Internationale Wattenmeerschule

■ Einen Tag lang berieten die Umweltminister Dänemarks, Deutschlands und der Niederlande über die Zukunft des Wattenmeeres. Die Minister sprachen sich auch dafür aus, dass die Internationale

Wattenmeerschule (IWSS) in Zukunft eine größere Rolle spielen soll. Nach einer erfolgreichen Testphase in den letzten beiden Jahren wird dieses Bildungsangebot für Schulklassen künftig die grenzübergreifende Naturschutzzusammenarbeit an der Nordseeküste ergänzen. Schwerpunkte sind die Entwicklung internationaler Unterrichtsmaterialien, die Qualitätsentwicklung bei den Bildungspartnern sowie die Gesamtgestaltung der IWSS-Kurse als „nachhaltige Klassenfahrten im Wattenmeer“.

► Schutzstation Wattenmeer, Fon +49/4331/2 36 22, E-Mail geschaeftsstelle@schutzstation-wattenmeer.de, www.schutzstation-wattenmeer.de

NEUE MATERIALIEN

Nachhaltige Feinschmeckereien

■ Zwei ganz besondere Leckerbissen, die jeden Weihnachtstisch krönen, hat der AT Verlag herausgegeben. „Meine Pflanzküche“ von Jean-Marie Dumaine (29,90 Euro) bietet 100 außergewöhnliche Gourmetrezepte aus heimischen und überall vorfindbaren Wildkräutern und Wildpflanzen. Nach Jahreszeiten geordnet und mit praktischen Tipps zum Sammeln finden sich Leckereien von Taubnesselliasagne über Gänseblümchen-Kapern bis zur Wegwarten-Karamellcreme. Stefan Wiesner setzt in seinem vielfach preisgekrönten Buch „Gold Holz Stein“ (62,- Euro) neue Maßstäbe.

Das Buch bietet wahrhaft sinnliche Sensationen, wenn Wiesner zum Beispiel mit Wildbachkiesel eine Suppe kocht, diese mit Moos garniert und dann die Forelle darin schwimmen lässt. Neben den wunderbaren Rezepten sind einfühlsame Portraits und Geschichten aus dem Schweizer Biosphärenreservat Entlebuch enthalten, aufgezeichnet von Gisela Räber, sowie Tipps zum Beispiel „Selber räuchern ganz einfach“ – Wie wär's denn mit einer „Geräucherten Schneeflockensuppe?“

► AT Verlag, Tel +41/62/8 36 62 46, E-Mail at-verlag@azag.ch, www.at-verlag.ch

So spielen Kinder weltweit

Das Praxishandbuch „Weltkinder-spiele“ bietet konkrete Anregungen und Anleitungen für den interkulturellen Alltag mit Kindern. Die Zusammenstellung zum Spielen und Lernen schöpft dabei aus Erfahrungen und Kenntnissen binationaler Familien. Das Handbuch ist Bestandteil des Projektes „Weltkinder“, das von der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert wird.

- ▶ Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V., Fon +49/228/9 09 04 12, E-Mail weltkinder@netcologne.de, www.verband-binationaler.de

LITERATUR

Winter einmal wissenschaftlich

„Die Welt im Winter“ gehört zur Reihe F.U.N. (Fächerübergreifender Unterricht Naturwissenschaften). Es will den SchülerInnen biologische, physikalische und astronomische Aspekte des Winters und eigenverantwortliches, naturwissenschaftliches Arbeiten näher bringen. Für den Autor heißt Naturwissenschaft Spaß, wenn die Fragestellungen realistisch sind und einen Bezug zur Umwelt der Schüler haben. Die Schüler werden angeleitet, selbständig zu experimentieren, zu beobachten und zu messen. Die Vorgänge werden protokolliert und ausgewertet. Neben naturwissenschaftlichem Arbeiten wird die Lesekompetenz verbessert. Manche Aufgaben werden gemeinschaftlich gelöst, so kommt auch das Kommunikative nicht zu kurz.

Die Aufgaben tragen dazu bei, eine Beziehung zum behandelten Stoff zu schaffen. Das ist eine gute Voraussetzung für das Lernen und ermöglicht Erleben und Empfinden. Der Kommentarteil legt die Philosophie des Lehrmittels offen. Er ist auch hilfreich um den Unterricht vorzubereiten. Er enthält eine Fülle von Ideen und weist auf Ergänzungsmaterial hin. Arbeitsblätter und Grafiken sind ansprechend gestaltet. **[Heinz Schläfli]**

- ▶ **Zielpublikum:** Mittelstufe
- ▶ **Gesamturteil:** unbedingt empfohlen
- ▶ Engelsiepen, T.: Die Welt im Winter. Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2003, 95 S., 34,30 CHF, ISBN 3-86072-745-1

Ab in den Wald...

Dieses Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für lebendige, spannende Begegnungen mit dem Lebensraum Wald. Es richtet sich an Leitende von Jugendgruppen, Lehrpersonen, Eltern und alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchten. Sie finden darin eine Menge praktische Tipps, Anregungen, Spielanleitungen und viel Wissenswertes zum Thema Tiere, Pflanzen und anderes im Wald.

Die bereits im Jahr 1996 in Form einer Praxisbroschüre erschienenen Ideen und Hinweise für Naturerfahrungen wurden überarbeitet und neu gestaltet – dies sehr benutzerfreundlich. Neben ein paar wertvollen methodischen Tipps sind unzählige praktische Anregungen gesammelt, die mit Kindern oder Jugendlichen direkt angewendet werden können. Die Beschreibungen werden oft durch ausgezeichnete Illustrationen und durch Hinweise auf Variationen ergänzt. Es bleibt nur eins: Im Buch blättern und ab in den Wald...

[Jack Trutmann]

- ▶ **Zielpublikum:** Kindergarten, Unter- bis Oberstufe, Laien und Aktive des Umweltschutzes
- ▶ **Gesamturteil:** unbedingt empfohlen
- ▶ Niederberger, K./SILVIVA (Hrsg.): Naturerlebnis Wald. Spielen – entdecken – geniessen. rex, Luzern 2004, 144 S., 13,20 €/34,80 CHF, ISBN 3-7252-0740-2

Die Literatortipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu



UMWELTBILDUNG-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

08.–09.12.2005, Hannover (D)

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Tagung der Kommission der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft/DGfE in Kooperation mit der Kommission „Bildungsforschung mit der Dritten Welt“

- ▶ Kontakt: Dr. Heino Apel, E-Mail apel@die-bonn.de, www.umweltbildung.uni-osnabrueck.de/Dgfe-Bfn/Aktuelles

08.–14.12.2005, Wendelsheim bei Mainz (D)

12. Ökodorf-Festival.

Begegnung von Gemeinschaften und Interessierten
▶ Kontakt: Ökodorf-Institut, Karl-Heinz Meyer, Fon +49/7764/9 33-9 99, oekodorf@gemeinschaften.de, www.gemeinschaften.de

09.–10.12.2005, Wiesenfelden/Niederbayern (D)

Lebendige Kommunikation.

Schlüsselqualifikation für die umweltpolitische Arbeit
▶ Kontakt: Bund Naturschutz Bildungswerk, Fon +49/9966/12 70, E-Mail bw@bund-naturschutz.de, www.bn-bildungswerk.de

10.–11.12.2005, Bielefeld (D)

Jetzt lege ich selbst los! Von der Papierfortbildung zum eigenen Konzept. Methodentraining

▶ Kontakt: www.treffpunkt-recyclingpapier.de/initiative/termine

12.–16.12.2005, Akademie Remscheid (D)

Wasserwerkstatt – Ästhetik, Multimedia und Naturuntersuchungen zum Wasser

▶ Kontakt: www.umweltseminare.net/seminare, www.creta.de/angebote/index.htm

16.–18.12.2005, Altenkirchen/Westerwald (D)

Lernprozesse auf dem Bauernhof gestalten

▶ Kontakt: Evangelische Landjugendakademie, Fon +49/2681/95 16-17, E-Mail leibrock@lja.de, www.lja.de

25.01.2006, Luzern (CH)

„Minididacta“ für außerschulisches Lernen.

Hintergründe, Erfahrungen und Datenbanken
▶ Kontakt: Stiftung Umweltbildung (SUB), www.umweltbildung.ch

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber



Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), E-Mail jfs@oekopaednews.de; Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de ANU-Bundesverband Deutschland e.V., Philipp-August-Schleißer-Weg 2, D-63452 Hanau, Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de